

Er steuert den Online-Marktplatz für Bücher

Sascha Binkert macht seine Arbeit im Wiesbadener „Bücherbasar“ der Werkgemeinschaft in Kastel „richtig Spaß“

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Bei der Arbeit ist Sascha Binkert von Tausenden Büchern umgeben. Sein Arbeitsplatz ist der „Wiesbadener Bücherbasar“ im Gewerbegebiet in Kastel. Dort können gebrauchte Bücher und andere Medien zu niedrigen Preisen gekauft werden. Dies nehmen viele Menschen aus Wiesbaden und Mainz gerne wahr.



Betreiber des Bücherbasars ist die Werkgemeinschaft, ein Wiesbadener Verein, der sich für die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen stark macht. Es ist nur ein Angebot von vielen, die der Verein dieser Zielgruppe macht.

Sascha Binkert ist im vergangenen Herbst hinzugestoßen. Der 30-jährige Wiesbadener aus Biebrich hat mit einer chronischen Autoimmunerkrankung zu kämpfen, die es durch Gelenk- und Organ-

probleme schwierig macht, einen Arbeitstag mit „normaler Belastung“ durchzustehen. Seinen Schulabschluss und eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann habe er geschafft, berichtet Binkert. Nur der Einstieg ins Arbeitsleben auf dem „ersten Arbeitsmarkt“ sei ihm nicht gelungen. „Wer will schon ein kaputtes Auto, wenn er auch ein funktionierendes haben kann?“ beschreibt er etwas resigniert die Reaktionen einiger Arbeitgeber auf seine Bewerbungen. Er hat es versucht, doch ohne Erfolg. Denn er muss sich immer wieder im Krankenhaus behandeln lassen, würde also dann bei der Arbeit fehlen.

Schließlich bekam er von der Agentur für Arbeit den Tipp, sich mal beim Bücherbasar vorzustellen. Dieser Vorschlag habe ihn angesprochen, sagt der Mann mit den rotblonden Haaren, der selbst ein begeisterter Leser ist. Science-Fiction ist sein bevorzugtes Genre, aber auch Historisches interessiert ihn.

Im Bücherbasar, so dessen Leiter Matthias Meyers, gibt es verschiedene Möglichkeiten, tätig zu werden. Bei Sascha Binkert handelt es sich um eine „Arbeitsgelegenheit“, die vom Jobcenter finanziert

wird. Diese ist zeitlich begrenzt auf drei Mal neun Monate. Binkert ist gerade mitdendrin in dieser Zeit.

Seine Aufgaben im Bücherbasar drehen sich hauptsächlich um das Online-Angebot.



Der 30-jährige Sascha Binkert leidet an einer chronischen Autoimmunerkrankung. Die vom Jobcenter finanzierte „Arbeitsgelegenheit“ im „Bücherbasar“ ist für den Wiesbadener eine auf ihn gut zugeschnittene Tätigkeit.

Foto: Anja Baumgart-Pietsch

„Ich stelle Bücher, die ich für den Verkauf auf diesem Weg geeignet halte, auf der Plattform booklooker.de ein“, beschreibt er. Dafür nimmt er sich jeweils einen Stapel Bücher, die er aus den vielen an-

gelieferten Kisten herausfischt, und die ein bisschen wertvoller aussehen – zum Beispiel historische Ausgaben oder Bildbände –, fotografiert sie und stellt sie auf die Plattform.

Aber auch bei anderen Aufgaben, die so anfallen, beteiligt er sich mit Engagement. Täglich kommen Kunden und Kundinnen, die Bücher abgeben. „Den Kontakt mit ihnen habe ich gerne“, sagt er. Die Menschen sind froh, dass ihre Bücher eine sinnvolle Verwendung finden. Ebenso, wie die Menschen, die gerne lesen und sich freuen, dass hier eine riesige Auswahl an gut erhaltenen Büchern für zwei oder drei Euro zu erwerben sind.

Die Arbeit macht Binkert „richtig Spaß“, gibt ihm eine Tagesstruktur und überfordert ihn nicht. Rund dreimal pro Woche ist er im Bücherbasar, der vom Landeswohlfahrtsverband, der Stadt und der „Aktion Mensch“ unterstützt wird, anzutreffen – auch mal mehr, wenn er mag. Und das sozialpädagogische Team kümmert sich um ihn und seine Kolleginnen und Kollegen sehr individuell. So funktioniert Teilhabe.

www.wiesbadener-buecherbasar.de